

**Protokoll der Mitgliederversammlung
des Vereins zur Förderung des Christian-Albrecht-Hauses in Kiel e. V.
am 27.01.2007**

**1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der
Versammlung und der Beschlussfähigkeit; Grüße und Personalien**

- Der Vorsitzende Stefan Sanders begrüßt die Teilnehmer und stellt die satzungsgemäße Einberufung der Versammlung sowie deren Beschlussfähigkeit fest.
- Am 26.10.2006 ist Herr Dr. Heinz Dellenbach in der Schweiz verstorben.
- Es lassen grüßen: Dr. Josef Abdul-Salam, Susanne Fricke, Bettina Köhler, Hartmut Schroeder, Roswitha Schulz-Gärtner.
- Frau Dec-Merkle von der Abteilung Beratung und Service für internationale Studierende beim Studentenwerk konnte heute wegen Krankheit nicht kommen.
- Ausgetreten sind: Sarah Hanım Acar (sie wusste nicht, dass sie Mitglied ist), Reinhard Henke.

2. Kassenbericht per 31.12.06

- Im März 2006 konnte das Postbankkonto aufgelöst werden.
- Haupteinnahmequellen im Jahr 2006: Mitgliedsbeiträge und Spenden (3.729,24 €), Spenden für das Büffet (260,-) und Zeitungszuschuss vom International Center (200,-).
Hauptausgabeposten: Tutor (1.560,-), Büffet (954,27 €), Zeitungen (664,92 €).
Die Einnahmen beliefen sich auf 4.219,53 €, die Ausgaben auf 3.339,61 €, der Überschuss beträgt 879,92 €.
- Zahlungsmoral: Von 120 Mitgliedern zahlen 34 ihren Beitrag.
- Mindestens 100 € gespendet haben: Dr. J. Abdul-Salam, B. Babic-Heuss (die Enkelin von Theodor Heuss), Dr. H. Dornheim, N. Hanssen, B. und M. Jacobs, H. Muus, Fa. Nearshore Solutions, Dr. J. Neumann, C. Preuß und W. Talisch.

3. Bericht der Kassenprüfer

Uta Cordes berichtet, sie habe die Kasse am Dienstag geprüft und in bester Ordnung vorgefunden. Sie beantragt die Entlastung des Vorstandes.

4. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung erfolgt einstimmig (8 Stimmen) unter Enthaltung des Vorstandes.

5. Wahl des 3. Vorsitzenden

Einziger Kandidat ist Dr. Josef Abdul-Salam, der an der Sitzung nicht teilnehmen kann, aber vorher seine Kandidatur erklärt hat. Er wird mit 12 Stimmen einstimmig gewählt.

6. Bericht des Tutors

An Veranstaltungen fanden statt: die Heimvollversammlung, ein Tischfußballturnier, 3 Länder-Vorträge über Bosnien-Herzegowina, China und Marokko, ein Glühweinabend, drei Videoabende, eine „Study-Buddy-Party“ unter Mitwirkung des Studentenwerks mit 70 bis 80 Gästen, darunter viele Teilnehmer des Erasmus-Programms. Midhet Muranović würde gern mehr Veranstaltungen organisieren, doch die finanziellen Mittel reichen nicht aus.

7. Verschiedenes

- Im März 2006 feierte der Hausmeister, Lothar Onderka, sein 20jähriges Dienstjubiläum. Der Verein hat ihm einen Baumarkt-Gutschein im Wert von 41,50 € geschenkt.
- Midhet Muranović hat im Oktober den DAAD-Preis für außergewöhnliches soziales Engagement gewonnen, der ihm bei der Erstsemesterbegrüßung im Audimax überreicht wurde. In den *Kieler Nachrichten* ist ein Artikel darüber erschienen.
- Der Verein verhandelt noch mit dem Studentenwerk über die Ergänzungs-Finanzierung des Tutors. Er erhält 200 € im Monat, von denen das Studentenwerk künftig 70 zahlt. H. Vollert fragt, warum wir den Tutor nicht vollständig dem Studentenwerk unterstellen. J. Agarwal sieht darin eine Diskriminierung unseres Tutors. S. Sanders: Der Verein hatte es so beschlossen, um seine Unabhängigkeit zu wahren. Der Tutor ist der wichtigste Aktivposten des Vereins! J. König und S. Mir Ghaffari: Er garantiert die Verbindung des Vereins zum Haus, nicht des Studentenwerks zum Haus. J. König weist darauf hin, dass das Studentenwerk sich jetzt für interkulturelle Belange engagiert und insofern derzeit dieselben Ziele wie der Verein verfolgt. S. Mir Ghaffari gibt zu bedenken, dass das Studentenwerk eine bürokratische Institution ist, deren Interessen eines Tages mit unseren kollidieren könnten. M. Muranović erklärt, die anderen Tutoren hätten feste Arbeitszeiten und vom Studentenwerk vorgegebene Aufgaben. S. Sanders warnt davor, die Kernkompetenzen des Vereins abzugeben. Der Tutor vertritt unsere Interessen vor Ort und hält uns auf dem neusten Stand. Er hat in erster Linie dem Verein gegenüber loyal zu sein.

Es ist andererseits vorteilhaft, mit dem Studentenwerk in dieser Weise zusammenzuarbeiten, weil der Posten des Tutors auch erhalten bliebe, wenn der Verein aufgelöst würde. J. Agarwal fragt, ob man das Gehalt des Tutors nicht sinnvoller für die Organisation von Veranstaltungen verwenden könne. S. Sanders: Die durchgeführten Projekte wurden mehr durch die Aktivität des Tutors gefördert als durch Geld.

N. Wozniak plädiert dafür, die neue Regelung zunächst zu erproben und sie dann zu bewerten.

- Weitere Vereinbarungen: Das Studentenwerk übernimmt unsere Stellenbeschreibung. Der Tutor nimmt an den wöchentlichen Sitzungen mit den anderen Tutoren beim Studentenwerk teil und coacht seine Kollegen bei Bedarf.
- Das Austauschprogramm mit den Ostsee-Anrainern soll neu organisiert werden und einen offizielleren Anstrich bekommen. Ansprechpartnerinnen beim Studentenwerk dafür sind Frau Prochnow (Leiterin Soziale Dienste) und Frau Dec-Merkle (s. TOP 1). Über das Austauschprogramm könnten Pressekontakte hergestellt werden, wenn man Journalisten dafür interessieren könnte, an Programmpunkten teilzunehmen und interkulturelle Kontakte direkt mitzuerleben.

- Marketing für den Verein: S. Sanders berichtet, dass Artikel mit CAH-Aufdruck vorfinanziert werden müssten, was derzeit finanziell nicht möglich ist. Machbar wäre ein E-Mail-Newsletter, der vielleicht auch verhindern würde, dass Mitglieder austreten, weil sie nicht genug vom Verein hören. Er sollte Informationen über geplante Veranstaltungen im CAH enthalten. Den Newsletter wird D. Mir Ghaffari mit Hilfe von Informationen erstellen, die sie vom Tutor und vom Heimrat erhält.
- Für Vorträge sollten wir jetzt auch Personen von außerhalb des Hauses und des Vereins ansprechen. S. Mir Ghaffari wird den Kieler Schriftsteller Feridun Zaimoğlu um eine Lesung im CAH bitten und den Verein Refugio ansprechen, der sich um Flüchtlinge kümmert.
- Sponsoren: J. König berichtet, die Hypo-Vereinsbank habe dem Verein Formulare nicht in Rechnung gestellt. S. Sanders hat die Dithmarscher Brauerei angesprochen, die aber zur Zeit mit ihrer Dithmarschen-Kampagne völlig ausgelastet ist. Beim Anwerben von Sponsoren ist zu beachten, dass man ihnen einen Nutzen anbieten muss, z. B. indem ihr Logo auf gespendeten oder finanzierten Artikeln erscheint. Wichtig wäre auch, dass ihre Produkte mit dem Leben von Studenten in Verbindung zu bringen sind (z. B. Verlage, Buchhandlungen, IKEA). Möglicherweise wäre es nützlich, beim Ansprechen von Sponsoren das Studentenwerk im Hintergrund zu haben.
- H. Vollert weist darauf hin, dass die Protokolle unserer Mitgliederversammlungen auch den Hausbewohnern zugänglich sein sollten. Das sind sie – sie hängen im Haus aus und stehen auf der Website.
 - H. Dornheim schwärmt von seinem siebenwöchigen Aufenthalt in Uppsala als Student und fragt, wer bestimmt, welche Hausbewohner zu den Partneruniversitäten fahren dürfen. Dies entscheidet die Hausvertretung. D. Schörner, der Vorsitzende, erklärt, dass diejenigen die größten Chancen haben, die bei der Betreuung der ausländischen Gäste mitgeholfen haben. Zeitweise gab es allerdings mehr Plätze als Bewerber. Der Aufenthalt dauert heutzutage eine Woche. Aus Schweden kommen immer die jeweiligen Vorsitzenden der Partnerorganisation Norrlands Nation zu uns.
 - S. Sanders plant, eine Mitgliederliste passwortgeschützt auf die Website zu stellen. Vorher müssen die Daten noch aktualisiert werden.

**Mitgliederversammlung des Vereins
zur Förderung des Christian-Albrecht-Hauses in Kiel
am 27. Januar 2007**

- Teilnehmerliste -

	Name	Unterschrift
1.	Uta Cordes	U. Cordes
2.	Jochen König	J. König
3.	Saeed Mir Ghaffari	Saeed Mir Ghaffari
4.	Doris Tür Ghaffari	Doris Tür Ghaffari
5.	STEFAN SINDERS	Stefan Sinders
6.	Dirk Schörner	Dirk Schörner
7.	Joachim Neumann	Joachim Neumann
8.	Joachim Neumann	
9.	Holger Jorubert	Holger Jorubert
10.	Jamuna P. Aganwal	Jamuna P. Aganwal
11.	MIDHET MURANOVIC	Midhet Muranovic
12.	NORBERT WOZNIAK	Norbert Wozniak
13.		
14.		
15.		
16.		
17.		
18.		
19.		